Duits 1,2 (nieuwe stijl) en Duits (oude stijl)

Examen VWO

Voorbereidend
Wetenschappelijk
Onderwijs

20 **02**

Tijdvak 1
Vrijdag 24 mei
9.00 – 11.30 uur

Tekstboekje

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Tekst 1

Hirnakrobaten

Mit Rückwärtssprechen und Gedankenlesen demonstriert das Think Theatre die erstaunlichen Fähigkeiten unseres Denkorgans

Von Ulrich Schnabel

1 Seine Karriere als „Mentalmagier“ begann Bernhard Wolff schon als kleiner Junge. Jedesmal wenn sein Schulbus am Ortsschild „Stockelsdorf“ vorbeifuhr, übte er sich aus Spaß im Rückwärtssprechen. „Frodslekots“ wurde zum Ritual, dem bald weitere Rückwärtsbetrachtungen folgten. Heute kann Wolff nicht nur Zungenbrecher wie „stirf sreschif tschif eschif eschirf, eschif eschirf tschif stirf sreschif“ (Fischers Fritz fischt …) flott herunterrasseln, sondern auch den Almdudler „Heidi“ rückwärts singen und sich dabei sogar noch mit einem Sortiment Kuhglocken selbst begleiten.

2 „Ich glaube, ich habe mir einfach meine Lust am spielerischen Denken bewahrt und sie nicht im Laufe des Älterwerdens abgelegt wie so viele Erwachsene“, erklärt Wolff seinen etwas merkwürdigen Hang zum Wörterverdrehen. Nun beglückt der professionelle Rückwärtssprecher auch andere mit seinem Spieltrieb: Mit dem Think Theatre und einer Handvoll gleichgesinnter Gehirnakrobaten präsentiert er die erstaunlichen Fähigkeiten des menschlichen Denkorgans als abendfüllendes Unterhaltungsprogramm.

3 Da darf dann das sehr verehrte „Mukilbup“ Bernhard Wolffs Rückwärts-Kaskaden gleich zweimal bewundern. Mit einer Videokamera wird die ganze Nummer aufgezeichnet und zum Beweis umgekehrt wieder abgespielt. Danach brilliert „Andy the Enterbrainer“ mit seinen Kopfrechenkünsten. Der ehemalige Mathematikstudent rechnet blitzschnell zu Datumsangaben die Wochentage aus, zieht im Kopf dritte Wurzeln oder entwirft nach Wunsch magische Zahlenquadrate. Die Telepathen Santo und Monique verblüffen dagegen mit scheinbarer Gedankenübertragung: Während Santo durchs Publikum geht und sich auf Schlüsselanhänger, Führerscheine oder Zigarettenetuis konzentriert, sitzt seine Partnerin mit verbundenen Augen auf der Bühne und beschreibt zielsicher die jeweiligen Gegenstände. Das Medium Monique kann sogar die Körpergröße oder Augenfarbe von einem Ausweis ablesen, den Santo ins Auge faßt.

4 Zauberei? Parapsychologie? Oder steckt dahinter nur ein raffinierter Code, mit dem Santo durch scheinbar banale Sätze seiner Partnerin verschlüsselt die notwendigen Informationen übermittelt? Die Frage bleibt offen. Das Publikum soll schließlich angeregt werden, sein eigenes Denkorgan in Gang zu setzen.

5 Eine Art „Sesamstraße für Erwachsene“ böten sie, meint Moderator Eckart von Hirschhausen, der zusammen mit Bernhard Wolff das Konzept des Denktheaters entwarf. Man solle wieder staunen lernen über die schier unbegrenzten Fähigkeiten des menschlichen Gehirns – und über scheinbar selbstverständliche Denkleistungen, die allerdings bei näherem Hinsehen nicht minder spektakulär sind. „Warum ‚wackelt‘ unser Bild von der Welt beim Joggen nicht?“ fragt beispielsweise von Hirschhausen, der nicht nur Zauberkünstler, sondern auch studierter Mediziner und Wissenschaftsjournalist ist. In launigen Exkursen bietet er nebenbei eine kleine Einführung in die Hirnforschung („Das Stammhirn heißt so, weil es vor allem am Stammtisch benutzt wird“) und macht klar, welches Wunder sich in unserem Kopf verbirgt.

6 Dabei lernt man durchaus etwas fürs Leben, zum Beispiel die Geheimnisse der Mnemotechnik. Wie merkt man sich zwanzig verschiedene Gegenstände? Indem man sie im Geiste zu einer möglichst phantasievollen Geschichte verbindet. Je aberwitziger die Merkhilfen ausfallen, um so besser bleiben sie dabei im Gedächtnis. „Unser Gehirn will Privatfernsehen, will Sex und Crime“, bringt es von Hirschhausen auf den Punkt. So tastet man sich spielerisch an das Geheimnis kreativen Denkens heran, das unter anderem darin besteht, sich scheinbar unsinniger, ausgefallener Ideen zu bedienen.

7 Daher habe das Ganze auch mehr als Unterhaltungswert, glaubt Initiator Bernhard Wolff. Der gelernte Werbekaufmann und Wirtschaftspädagoge zielt mit seiner Denk-Show unter anderem auf Betriebe und Fortbildungsveranstaltungen. In diesem vielbeschworenen Informationszeitalter soll das Think Theatre im besten aufklärerischen Sinne dazu anregen, sich des eigenen Denkens zu bedienen.

Die Zeit, 3.9.1998

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Homepage/xipolis.net

Suche bei xipolis.net

xipolis.net

Im unüberschaubaren Datenmeer des Internets gibt es jetzt einen Navigator für Wissen aus zuverlässiger Quelle. Die Münchner **xipolis.net** GmbH hat einen kommerziellen Online-Dienst aufgebaut, der fundiertes Allgemein- und Spezialwissen aus namhaften Nachschlagewerken, Wörterbüchern und Medienarchiven zur Recherche im Internet anbietet. In Kooperation mit führenden Verlagen und Medienunternehmen ist dabei ein umfangreicher Wissenspool entstanden, der laufend erweitert wird.

Als Tochterunternehmen des Verlags Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim, und der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart, bietet **xipolis.net** erstmals Werke wie die 24-bändige »Brockhaus Enzyklopädie«, Wörterbücher der Marke »Duden« oder das »Kindler Literaturlexikon« zur Recherche im Internet an. Das Angebot ist überwiegend kostenpflichtig.

Testen Sie das Angebot! Geben Sie im folgenden Feld den Suchbegriff ein und klicken Sie auf »Suche bei xipolis.net«.

Suche bei xipolis.net | Zurücksetzen

Besuchen Sie xipolis.net, die Webadresse für viele weitere Leistungen rund um das Thema Wissen.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Tekst 3

Berlin braucht ein Museum

Wo bleibt die ostdeutsche Kunst?

1 Als die Berliner Nationalgalerie, die oberste zuständige Museumsinstanz, kurz nach der Wende einen Vereinigungsversuch unternahm und Platz machte für einige markante Beispiele und Positionen der Kunstentwicklung im Osten, kam es zum Sturm der Entrüstung. Kurze Zeit behaupteten die Ostdeutschen ihren öffentlichen Platz, schrumpften dann zur Kern- und Restgruppe und sind heute fast ganz ins Depot abgetaucht. Raumnot kann nicht der Grund sein, da in der Dependance der Nationalgalerie, im Hamburger Bahnhof, Westkunst sich in schier endlosen Dimensionen ausdehnen darf. Kunst und Kunstgeschichte in der DDR, so fragt man sich zehn Jahre nach der Vereinigung, gab es die überhaupt?

2 Der Westen mauert. Der Austausch ist geringer als vor 1989. Fürchtet man den Vergleich? Auch in den angestammten Museen des Ostens, zumindest in den größeren Häusern, trifft man nur noch sporadisch auf die charakteristische und bedeutende Kunst aus der DDR. Die Westkuratoren, die nach 1990 die Spitzen der Museen im Osten besetzten, nahmen ihr Missionierungsgeschäft ernst und versuchten die Häuser möglichst schnell auf den letzten Stand der Westästhetik zu bringen. Wie um dem Osten die Lust und das Recht auf Kunst auszutreiben, wurde in Schwerin ein Zentrum für den Kunst-Exorzisten Marcel Duchamp etabliert. Der Tourist aus dem Westen trifft nicht mehr auf das andere, sondern auf das sattsam Bekannte. Das einst strömende Ostpublikum hat sich den Museen entfremdet, da es Sinn und Gewinn der Belehrung nicht einsieht und vom Verlust der eigenen Kunstgeschichte irritiert ist.

3 In den letzten zehn Jahren hat man sich in dicken Kompendien fast ausschließlich mit den politischen Bedingungen und Verstrickungen der Ostästhetik befaßt. Das Gegenbild steht aus - Analysen der Manipulations- und Vereinbarungsmaschinerien hinter den Kulissen des westlichen Kunstbetriebs.

4 In entlegenen Ecken des Ostens, auf Burgen und in Festungen, dann in der Entsorgungsschau im Weimarer „Gauforum“ 1999 wurde zum Entwöhnen „Massenkunst“ aus der DDR vorgeführt. Doch nirgends dürfen wir diese Kunst in musealer Präsentation sehen, studieren, womöglich bewundern. So wurden nach der Wende mutwillig seltene Goldadern der Kunst zugeschüttet. Entmutigt und zerstreut wurden die reichen Leipziger und Dresdner Malerschulen, die einst blühende Berliner Skulptur im Ausstrahlungsfeld von Cremer, Balden, Seitz und Grzimek oder die hochentwickelte Zeichenkunst und Graphik in der DDR.

5 Eine faire Vereinigung der beiden Kunstentwicklungen fand nicht statt. Zentrale Meisterwerke, darunter bewegende Historienbilder, die sich mit der deutschen Geschichte befassen, sind in Berlin, Leipzig und Dresden nicht mehr ausgestellt. Man sollte die Kellerkinder und Depotverbannten endlich befreien und, da ihre Integration in unseren Kanon offenbar unerwünscht ist, in einem eigenen neuen Haus sichtbar machen. Heute sprießen fast monatlich unsinnige, allzu ähnliche Museen aus dem Boden. Hier ist eine Neugründung sinnvoll, der ästhetische Gewinn wäre immens, jede Anstrengung lohnend, eine Privat- oder eine Bürgerinitiative willkommen. Heute würde die Auswahl etwas anders, reicher und kontroverser ausfallen als zur repressiven DDR-Zeit. Einst Ausgeschlossene würden das Bild bereichern und steigern. DDR-Kunst abstrichlos zur Staatskunst zu erklären, ist historischer Unsinn. In den letzten zwanzig Jahren des Regimes haben westliche Sammler, Kritiker, auch Kuratoren, die davon nach 1989 oft nichts mehr wissen wollten, an der Auswahl, Bestärkung und Förderung des Besten mitgewirkt.

6 Ein Haus ostdeutscher Kunst dürfte nicht in entlegene Winkel des Landes, in Burgen und Festungen abgeschoben werden. Es gehört in die Metropolen, am besten in die Hauptstadt. Auch nach zehn Jahren ist es für eine Revision und Komplettierung unserer Kunstgeschichte nicht zu spät.

Eduard Beaucamp, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 30.9.2000

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Die Deutschen verreisen kürzer und billiger

Massenprodukte profitieren vom Sparwillen der Urlauber / Immer mehr Menschen verweigern sich

Der Pauschalreisemarkt wächst – mit zweistelligen Raten. Vielerorts wird deshalb schon der „Siegeszug“ der Veranstalterreise besungen. __19__ wird inzwischen fast jede zweite Urlaubsreise pauschal im Reisebüro gebucht. Das sah vor knapp zehn Jahren noch etwas anders aus: Damals entschied sich nur ein knappes Drittel für die Urlaubsreise __20__. Individualität und das Bedürfnis, sich vom Durchschnitt abzuheben – das war die Botschaft der Kunden an die Urlaubsmacher von einst.

Touristikunternehmen sollten Illusionen mit Echtheitsprädikat verkaufen, forderten auch die Freizeitforscher. Auf dem Weg zum wirtschaftlichen Erfolg befand sich derjenige, der Urlauber nicht nur zufrieden, sondern glücklich zu machen vermochte. Der Urlaubskunde galt als anspruchsvoll, und seine Träume waren exotisch.

__21__? Statt dass die Massen weiter nach Individualisierung verlangen, drängen sie heute noch mehr zum Massenprodukt. Der Durchschnitt der Deutschen verreist kürzer – und billiger. Diese Tendenz bestätigt sich beim Pauschalurlaub genauso wie bei der selbst organisierten Reise. __22__ hält sich die Zahl derjenigen, die überhaupt nicht in die Ferien fahren, schon seit Jahren bei etwa 40 Prozent aller Deutschen.

Touristik als Spätindikator

Woher also kommt diese Widersprüchlichkeit? Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftszweigen schlägt sich die wirtschaftliche Entwicklung seit jeher __23__ in der Reisebranche nieder. Daher liegt es auf der Hand, dass die wirtschaftlichen Sorgen der Deutschen erst jetzt die Touristiker erreicht haben. Stagnierende bis sinkende Realeinkommen, die Unsicherheit über weitere Steuern und Abgaben sowie die nach wie vor hohe Zahl derjenigen, die keine Arbeit haben, lassen wenig Spielraum für hochfliegende Urlaubspläne.

„Preiswert-Marke“ heißt die Zauberformel, mit der die Branche vorerst rechnet. Wachstumsraten zeigen sich dort, wo Urlaubsangebote mit niedrigen Preisen und kurzer Dauer bereitgestellt werden. Die deutschen Großveranstalter haben dies __24__ und buhlen kräftig um die Gunst der Kunden im Billigsegment.

Wie sehr das knappe Reisebudget die Reiselust dämpft, zeigen aber nicht nur die kürzere Urlaubsdauer und der niedrigere Preis, sondern auch ein Blick auf die __25__. Da zeigt sich, wie sehr der Sehnsucht nach der Ferne finanzielle Grenzen gesetzt sind. Die Zahl derjenigen, die in die USA oder in die Karibik reisen, ist mit nur vier Prozent aller rund 74 Millionen Urlaubsreisen nach wie vor gering. Dagegen werden austauschbare Sonnenziele und deren Massenangebote kräftig gebucht: Spanien ist in diesem Jahr der Gewinner der Saison.

Die momentane Entwicklung zum austauschbaren Massen-Einheits-Produkt hat ihre Wurzel zweifelsohne im Sparwillen und in den begrenzten finanziellen Ressourcen der Deutschen. Die __26__ sehen dagegen ganz anders aus: Im 21. Jahrhundert bestimmen Ferne, Wärme und Weite sowie Exotik, Tropik und Karibik die Reiseströme. Das zumindest wollen die Freizeitforscher ebenfalls herausgefunden haben. Das Urlaubsziel der Zukunft soll übrigens, wie schon vor Jahren von den Menschen erträumt, das besondere, individuelle und außergewöhnliche Erlebnis bescheren.

Sibylle Haas, in: Süddeutsche Zeitung, 21.8.1999

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Mehr Straftaten von Beamten und Politikern

ADN **Hamburg** – In Deutschland begehen Beamte und Politiker jährlich rund 10 000 Straftaten wie Vorteilsnahme, Bestechlichkeit und Vorteilsgewährung. Nach Recherchen der internationalen Anti-Korruptionsliga Transparency International habe sich die Rate dieser Verbrechen in den letzten Jahren um rund acht Prozent gesteigert, berichtet ein Hamburger Wirtschaftsmagazin. In Deutschland entstehe dadurch jährlich ein Schaden von 100 Milliarden Mark, sagte ein Mitarbeiter des Bundeskriminalamtes. Legte man die Maßstäbe der strengen US-Gesetze an, säßen neun von zehn Beamten im Gefängnis.

Bei öffentlichen Aufträgen, vor allem im Bauwesen, sei Korruption eher die Regel als die Ausnahme. Nach Angaben des Frankfurter Oberstaatsanwalts und Korruptionsexperten Wolfgang Schaupensteiner betrage der Schaden, der allein durch den Verrat von Amtsgeheimnissen bei öffentlichen Ausschreibungen im Bauwesen entstehe, jährlich bis zu zehn Milliarden Mark. In Rüstungskreisen sei es üblich, dass große Konzerne zwischen drei und sieben Prozent des Auftragsvolumens für „Sonderzahlungen“ einkalkulieren. Darunter verstünden Experten Geldspenden an Parteien oder Flugreisen für Beamte. Meistens seien es aber Versprechungen, mit denen Politiker bei ihren Wählern punkten können, so zum Beispiel Arbeitsplätze in einem heimischen Zulieferbetrieb.

Berliner Morgenpost, 26.2.2000

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Tekst 6

Genie ist machbar

Der herkömmliche Intelligenztest ist überholt – die Forschung kann Begabungen früher erkennen und für die Gesellschaft besser nutzen

Von Michael O.R. Kröher

1 Zu kaum einem Punkt im „Fragebogen“ der WOCHE sind die Antworten so unterschiedlich und so strittig wie bei der Frage nach den „klügsten Köpfen“ unserer Zeit. Genie, so scheint es, lässt sich zumindest mit den herkömmlichen Maßstäben nicht einheitlich bewerten.

2 Einvernehmen stellt sich höchstens beim Blick in die Kulturgeschichte ein: Leonardo da Vinci, Johann Wolfgang von Goethe, Albert Einstein – an deren Genie mag keiner zweifeln. Wer aber geht heute widerspruchslos als Universaltalent durch?

3 Neue Erkenntnisse der Psychologen, der Genforscher und Molekularbiologen könnten da Abhilfe schaffen. Sie ergeben eine neue Definition von Intelligenz. Dabei wird nicht nur abstraktes Denken gespiegelt, sondern es werden auch alltägliche Fähigkeiten wie souveräne Bewegungen, Einfühlungsvermögen in andere Menschen und Fähigkeit zu Selbstkritik berücksichtigt. Die Forschungsergebnisse liefern sogar Ansatzpunkte, wie bei Kindern besondere Talente erkannt und gefördert werden können. Genie wäre demnach kein Produkt des Zufalls mehr, Genie wäre machbar. Notwendig sind immer noch entsprechende Erbanlagen.

4 Wie sich außergewöhnliche Fähigkeiten im Aufbau des Gehirns niederschlagen, ist heute enträtselt: Bestimmte Nervenbahnen entwickeln ihre ursprünglich lose Verknüpfung zu festen Schaltungen. Beim Weiterleiten der Impulse gibt es dadurch weniger Zeit- und Streuverluste. Über solche Schaltpläne im Gehirn kann dann das sogenannte „vernetzte Denken“ entstehen, das verschiedene Themen- und Erfahrungsbereiche auf ungewöhnliche Weise kombiniert – etwa das Sprachverständnis mit Bewegungsmustern aus Tanz oder Gymnastik.

5 Vernetztes Denken – und damit Genie – lässt sich weitaus stärker fördern und ausbauen als bisher angenommen. Nach etwa zwei Lebensjahren, wenn jede Nervenzelle durchschnittlich 15 000 Verbindungen aufgebaut und das Gehirn damit maximale „Plastizität“ erreicht hat, werden jene Schaltstellen wieder abgebaut, die nicht häufig genug benutzt werden. Stimuliert man jedoch die Kleinen immer weiter zur Lösung von Aufgaben, die individuell auf ihre Fähigkeiten abgestimmt sind, so entwickeln sie sich auch über eine einzelne Spezialbegabung hinaus.

6 Hochbegabte, auch das machen die Wissenschaftler klar, sind keine besseren, sondern nur besondere Menschen. Spezielle Fertigkeiten, wie sie etwa bei 14-jährigen Schach-Großmeistern, Klaviervirtuosen, Geräteturnerinnen oder Gewinnern von Mathematik-Olympiaden erkennbar werden, brauchen Anleitung und Kollegialität, Zuwendung und Ansporn. Ohne solche Korrektive ist die Gefahr groß, dass sie schließlich doch zu einseitig Begabten verkümmern.

7 Um das Potenzial der neuen Intelligenz für unsere Gesellschaft auszuschöpfen, muss der Umgang mit den Super-Begabten über ihre Erforschung hinaus alltäglich werden. Die außerordentlichen Talente müssen noch systematischer gesucht und gefördert werden als bisher.

8 Dafür sind nicht unbedingt andere Institutionen notwendig. Seit sich herumgesprochen hat, dass das Verkennen von Genies bei allen Betroffenen mindestens zu ebenso großen Problemen führt wie umgekehrt die Überforderung von durchschnittlich Intelligenten, werden immer mehr Kindergärten und „Sonderschulen“ für Hochbegabte eingerichtet. Die Studienstiftung des deutschen Volkes und die Deutsche Forschungsgemeinschaft kümmern sich um akademisch Qualifizierte, Wettbewerbe wie „Jugend forscht“, „Jugend musiziert“ oder „Jugend trainiert für Olympia“ bieten Anreize und lassen Höchstbegabung früher erkennen.

9 Wer akzeptiert, dass so Eliten geschaffen werden, muss allerdings auch dafür sorgen, dass deren Mitglieder sozial integriert bleiben. Andernfalls droht Kaderbildung wie etwa in Frankreich, wo sich die Zirkel um die Absolventen der Eliteschulen weitgehend von der Gesellschaft abschotten – und in der realen Welt dann doch versagen.

10 Der neue Begriff von Intelligenz eröffnet die Aussicht auf eine bessere Zukunft, in der sensible, sozial verantwortliche, selbstkritische Menschen die Geschicke lenken – und Mittelmaß immer weniger als Basis unserer Gesellschaft herhalten muss.

Die Woche, 28.3.1997

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

PROJEKTE

Die mit dem Wolf fühlen

Psychoanalytiker wie Bruno Bettelheim („Kinder brauchen Märchen“) sind sich sicher: Gerade in der Härte der von den Brüdern Grimm gesammelten Geschichten liege deren reinigende und Kinderseelen stärkende Kraft. Erzieherisch gut gemeinte Abschwächungen, Mitleid mit dem Bösen oder die Verbannung tödlicher Strafen nähmen den lieben Kleinen die Möglichkeit, den Zugang zu den eigenen Ängsten und Phantasien zu finden. Wenn vom Herbst an im Kinderkanal 26 Zeichentrickfilme mit Grimmschen Märchen laufen, dürfte von der archetypischen Deutlichkeit der Geschichten wenig übrig bleiben.

GREENLIGHTMEDIA

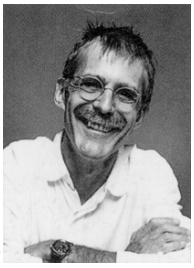
”Simsala Grimm“-Trickfilmszene

Unter dem Orient und Okzident vermischenden Titel „Simsala Grimm“ hat die Münchner Produktionsfirma Greenlight eine Welt bewegter Cartoons zusammengemixt, die die Märchen dem modernen Infotainment ausliefern: Schneewittchen ist nicht nur von sieben Zwergen umgeben, sondern auch von einem Harlekin namens Yoyo und einem Bücherwurm. Zwischendrin gibt’s Actionszenen. Sozialpädagogisch verwässert wird das Märchen vom Rotkäppchen: Um die Großmutter aus dem Bauch des Wolfs zu holen, kommt nicht der Jäger mit dem Gewehr, sondern der Arzt. Auf dem Operationstisch unter Vollnarkose wird die Oma befreit. In der anderen Grimmschen Geschichte „Der Wolf und die sieben Geißlein“ wird für Verständnis für Isegrimms Mordlust geworben – er sei leider in einer Fleischfresser-Gesellschaft sozialisiert worden.

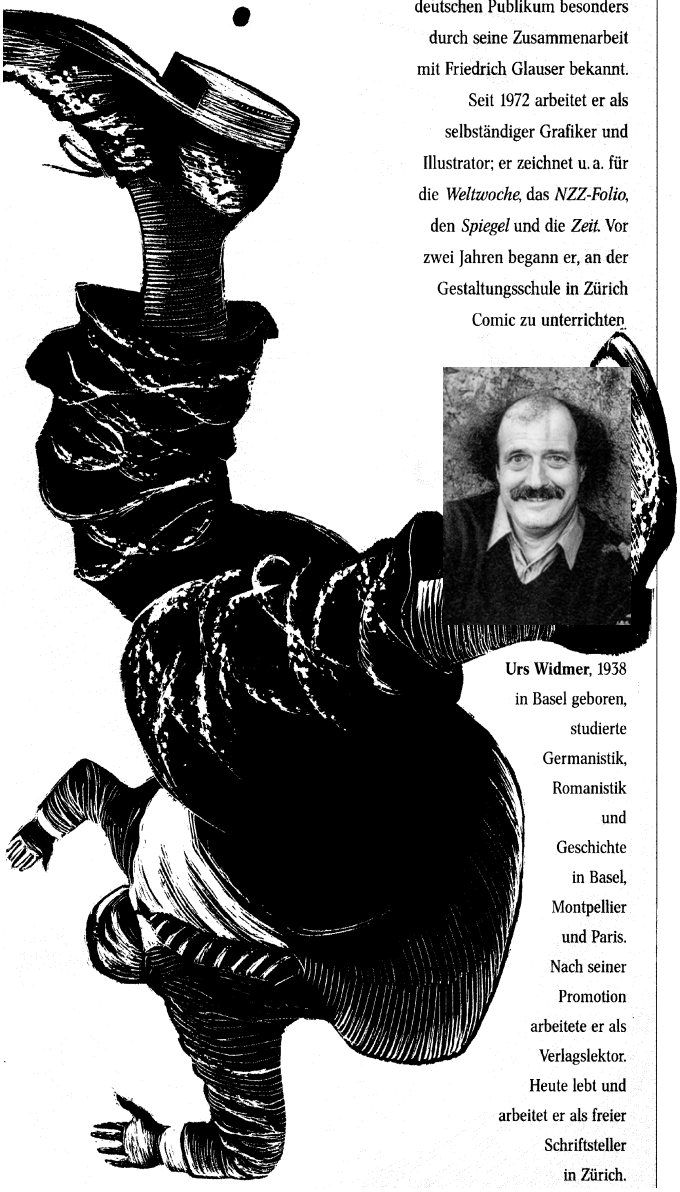
Der Spiegel, 36/1999

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

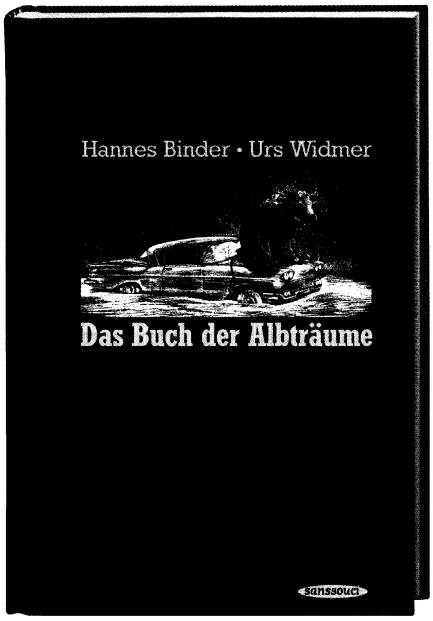
Alb oder Traum ?



Hannes Binder, 1947 in Zürich geboren, wo er an der Kunstgewerbeschule studierte, ist dem deutschen Publikum besonders durch seine Zusammenarbeit mit Friedrich Glauser bekannt. Seit 1972 arbeitet er als selbständiger Grafiker und Illustrator; er zeichnet u. a. für die *Weltwoche*, das *NZZ-Folio*, den *Spiegel* und die *Zeit*. Vor zwei Jahren begann er, an der Gestaltungsschule in Zürich Comic zu unterrichten.



Urs Widmer, 1938 in Basel geboren, studierte Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. Nach seiner Promotion arbeitete er als Verlagslektor. Heute lebt und arbeitet er als freier Schriftsteller in Zürich.



Was sind Albträume? Laut Brockhaus nächtliche Beklemmungszustände, oft mit Angstträumen und plötzlich schreckhaftem Aufwachen verbunden. Die Dimensionen verändern sich, Großes zieht sich zusammen, und der Däumling reicht an den Himmel. Und plötzlich überall Tiere, eine Kuh auf dem Autokühler und ein riesiger Bär im Vorgarten, von Einhörnern gar nicht zu reden. Kein Wunder, daß auch die Wände Blut schwitzen und die Sanduhr ihr Leben aushaucht.

Das alles soll in mir Platz haben?, fragt man sich beklommen beim Aufwachen.

Hannes Binder ist ein Meister für die andere Seite der Welt. Seine exakt gezeichneten Albträume hat Urs Widmer in Worte gefasst, die nichts auslassen: den Schrecken, das Grauen, die dunklen Bereiche der Seele. Beide wohnen und arbeiten in Zürich, von dem bisher nicht bekannt war, dass es auch eine Stadt der Albträume ist. Dieses Buch bringt es endlich an den Tag.

Hannes Binder / Urs Widmer
Das Buch der Albträume
Mit Bildern von Hannes Binder und Texten von Urs Widmer
Ca. 52 Seiten. Halbleinen, Fadenheftung
Format 16 x 24 cm
Ca. DM 36,– / öS 263,– / sFr 34,80
ISBN 3-7254-1179-4
Auslieferung am 31. Juli 2000

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Tekst 9

Nachrichtendienst für Historiker

Online seit 1995

Materialien: Bücher: Kategorien

Startseite / Neue Einträge / Suche im Katalog

Position: Top: DDR: Wende

Bücher:

Titel: Herbst 89
Autor: Egon Krenz

Typ	Seiten	Verlag	Ort	Jahr	ISBN
Gebundene Ausgabe	414	Vlg. Neues Leben	Berlin	1999	3355015032

Beschreibung: Krenz legt hier seinen Bericht über den Herbst 1989 vor. Der letzte Generalsekretär des ZK der SED und der letzte von der Volkskammer gewählte Vorsitzende des Staatsrats der DDR schreibt, was er erlebt hat. Es ist seine Sicht auf die Zeit und die Geschichte, ohne den Anspruch auf die einzige Wahrheit zu erheben.

Titel: Ich liebe Euch doch alle. Befehle und Lageberichte des MfS Januar – November 1989
Autor: Armin Mitter/Stefan Wolle

Typ	Seiten	Verlag	Ort	Jahr	ISBN
Taschenbuch	251	Basisdruck Verl	Berlin	1990	386163001X

Beschreibung: Das Buch erschien erstmals im März 1990. Es wurde über 200.000 mal verkauft. Anhand der Lageberichte, die für Mielke geschrieben wurden, entsteht ein umfassendes Bild der Formierung der Oppositionsbewegungen in der aufgewühlten DDR van 1989. Bei seinem Erscheinen waren die Bürgerbewegungen, die alles angestoßen hatten, noch aktiv.

Titel: Schatzräuber. Die Suche der Stasi nach dem Gold der Nazizeit
Autor: Andreas Förster

Typ	Seiten	Verlag	Ort	Jahr	ISBN
Taschenbuch	237	Links Vlg	Berlin	2000	3861532042

Beschreibung: Diese Aktion Licht war der Beginn eines organisierten Raubes von fremdem Eigentum, der bis zum Ende der DDR anhielt. Auch das Erbe vieler Holocaustopfer musste dazu herhalten, den Devisenmangel der ineffizienten Planwirtschaft auszugleichen. In der Folgezeit wurden Bergwerksstollen und Schlosskeller durchstöbert, Seen abgesucht, Rittergüter umgepflügt, Archive und Museumsdepots geplündert. Andreas Förster hat die unbekannte Geschichte der Stasischatzräuber recherchiert und dokumentiert erstmalig die als streng geheim eingestuften Aktionen. Er stellt zugleich die Frage, warum die Bundesrepublik seit der deutschen Vereinigung so wenig unternommen hat, um diese Vorgänge aufzuklären.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Titel: Der Wahrheit verpflichtet. Texte aus fünf Jahrzehnten zur Geschichte der DDR
Autor: Karl-Wilhelm Fricke

Typ	Seiten	Verlag	Ort	Jahr	ISBN
Gebundene Ausgabe	63640	Links Verlag	Berlin	2000	3861532085

Beschreibung: Karl Wilhelm Fricke hat sich über fünfzig Jahre mit der DDR auseinandergesetzt. Dabei lag sein Schwerpunkt auf den Bereichen Staatssicherheit, politische Justiz und Opposition – Themen mit denen er in seinem Leben selbst unmittelbar in Berührung gekommen ist. In über vierzig Beiträgen vermittelt er ein vielschichtiges und zugleich anschauliches Bild von der SED-Herrschaft und des gegen sie gerichteten Widerstandes. Sein eigener Werdegang, seine Haftzeit und die Motive für seine Forschungen sind in einem langen Interview festgehalten. Karl Wilhelm Fricke, geboren 1929, studierte Politische Wissenschaft und arbeitete als Journalist in West-Berlin, Hamburg, ab 1970 beim Deutschlandfunk in Köln. 1955 wurde er von der Staatssicherheit von West- nach Ost-Berlin entführt und zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, die er unter Anrechnung der U-Haft in Brandenburg und Bautzen verbüßte. 1996 Promotion zum Dr. honoris causa durch die Freie Universität Berlin. 1992 – 1994 Mitglied der Enquetekommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“, 1995 – 1998 Mitglied der Enquetekommission „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozess der deutschen Einheit“, Beiratsmitglied bei der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Tekst 10 Der PS-Gipfel

Die deutschen AUTO-CHEFS *über die Fusionswelle ihrer Branche und Umweltpolitik, die Zukunft des Automobils und private Traumwagen*

	Franz –Josef Paefgen (53) Vorstandsvorsitzender der Audi AG	**Joachim Milberg (56)** Vorstandsvorsitzender der BMW AG	**Rolf Zimmermann (52)** Vorstandsvorsitzender der Fordwerke AG	**Jürgen Hubbert (60)** Mercedes-PKW-Vorstand bei Daimler-Chrysler	**Robert W. Hendry (55)** Vorstandsvorsitzender der Adam Opel AG
Sind die Autokonzerne nur durch weitere Fusionen über-lebensfähig?	Es hat sich erwiesen, dass Größe bis zu einer bestimmten Dimension von Vorteil ist. Wenn die Verständigung nicht mehr klappt, kann ein Konzern aber auch zu Tode wachsen. Ich denke, es wird weitere Fusionen geben. Aber Größe allein ist keine Garantie für Erfolg.	Grundsätzlich nein. Die Größe eines Unternehmens als Grundlage für seine Selbständigkeit ergibt sich nicht allein durch die Zahl der verkauften Einheiten, sondern wird von vielen Faktoren bestimmt. Der BMW-Konzern erfüllt diese Kriterien seit Jahren.	Wir erleben jetzt eine sehr rasche Konzentrations-entwicklung – die übrigens von Experten schon vor 15 Jahren vorhergesagt worden ist. Der Prozess wird sich noch fortsetzen. Die Zahl der weltweit operierenden Autokonzerne wird sich vermutlich auf sechs reduzieren.	Selbstverständlich wird es auch weiter Nischenhersteller in bestimmten Segmenten mit kleinen Stückzahlen geben. Ich glaube aber nicht, dass “mittlere Größe” auf Dauer überlebensfähig ist. Der von uns eingeleitete Konzentrationsprozess ist noch nicht beendet.	Sicher mögen einige der jüngsten Fusionen in der Autoindustrie begründet sein. Wir werden auch in Zukunft weiter Fusionen erleben. Dennoch wird am Markt wohl noch Raum für innovative und leistungsfähige Spezialisten bleiben.
Leidet das Marken-Image unter dem Konzentrations-prozess?	Nicht zwangsläufig, wie die Entwicklung von Audi in den letzten fünf, sechs Jahren zeigt. Wir haben es geschafft, in den Klub der Premium-Hersteller zu gelangen. Und das nicht trotz, sondern durchaus wegen unserer Zugehörig-keit zum VW-Konzern.	Durch die Übernahme der Rover Group 1994 ist die BMW Group in allen wich-tigen Marktsegmenten mit authentischen Marken ver-treten. Die Verwendung gemeinsamer Bauteile geht nur so weit, dass die charakteristische Markenidentität nicht verwässert wird.	Seit der Übernahme von Jaguar und Aston Martin haben wir bewiesen, dass Markenidentität unabhängig bestehen bleibt, ja sogar noch betont werden kann. Unsere Strategie heißt Gleichteile da, wo sie technisch sinnvoll sind und der Kunde sie nicht wahrnimmt.	Den Markenwert bewahren und zugleich Synergien realisieren, ist eine Herausforderung. Anders als bei Wettbewerbern wird es bei uns aber niemals Mogelpackungen geben, also technisch identische Autos mit großen Preisunterschieden, abhängig vom Markenemblem.	Nein, denn die Marken-philosophie entscheidet nicht nur über das Design, sondern auch darüber, wie sich das Auto fährt, wie es sich “anfühlt”. Alle Details, die der Kunde mit einer Marke verbindet, sollten deshalb dem gewünschten Charakter entsprechen.
Wo bleibt Ihr Dreiliterauto?	Unser Dreiliterauto können Sie noch in diesem Jahr in Augenschein nehmen. Es basiert auf dem A2 und ist damit, wie versprochen, ein Auto für vier Personen mit geräumigem Kofferraum und überlegener Sicher-heitsausstattung.	Das Dreiliterauto kann kein Ziel für alle Fahrzeugtypen sein, es ist nur ein Signal für das Verbrauchsziel der kleinsten Fahrzeuge am Markt. Für BMW ist die Reduzie-rung des gesamten Flotten-verbrauchs daher vordring-liches Ziel.	Wir müssen in den stärksten Marktsegmenten ver-brauchsarme und günstige Alternativen bieten können. Diese Strategie verfolgen wir konsequent – 2004 wollen wir mit einem serienreifen Brennstoffzel-len-Familienfahrzeug auf den Markt kommen.	Es steht im Forum der IAA-Halle 2, und der Dreiliter-Smart ist eben nicht nur ein Öko-Feigenblatt, sondern eine ökologische Antwort auf die Frage nach Mobilität in urbanen Räumen für weniger als 20 000 Mark. Umweltpolitik und Auto-mobilindustrie sind keine natürlichen Feinde.	Opel hat als erster deutscher Hersteller bereits vor vier Jahren das erste Dreiliterauto vorgestellt: den Corsa Eco 3. Insgesamt haben wir die umfassende Kraftstoff-Einsparung im Blick und präsentieren demnächst einen Astra, dessen Ver-brauch unter 4,5 Liter liegt.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Was assoziieren Sie mit dem Namen Jürgen Trittin?	Herr Trittin ist ein Politiker, der offensiv polarisiert. Ob das stets in die richtige Richtung führt, müssen die Wähler entscheiden. Generell kommt das Bemühen um Öko-Steuern unserem Engagement zur Abgasreduzierung entgegen.	Für die Wirtschaft ist wichtig, dass die Politik berechenbar und verlässlich ist.	Wir sind immer bereit, gemeinsam mit der Politik an umwelt- und verkehrspolitisch relevanten Themen zu arbeiten. Gespräche sollten dabei immer im Dienste der Sache stehen.	Ich würde mir wünschen, dass die Politik unsere Leistungen zur Verbesserung von Sicherheit, Verbrauch und Emission anerkennt und stärker kooperiert.	Minister Trittin ist sicher ein engagierter Politiker mit klaren Zielen. Im Interesse der Umsetzung dieser Ziele ist ihm jedoch zu empfehlen, rechtzeitig den Rat von kompetenten Fachleuten aus allen Bereichen einzuholen.
Verkehrsinfarkt, Umweltprobleme – wird es 2050 noch Autos geben?	Automobile wird es gewiss auch in Zukunft geben. Wir können den Menschen ihren Freiheits- und Bewegungsdrang nicht nehmen, wir können aber Leitsysteme einsetzen und Individualmobilität da reduzieren, wo sie sinnvoll ergänzt oder ersetzt werden kann.	Mobilität ist Grundbedürfnis des Menschen und zwingende Voraussetzung für die Bewältigung der Aufgaben der Zukunft. Wir zeigen mit Wasserstoffantrieb einen Weg zur Lösung dieser Herausforderung auf. Auf der IAA werden wir "Clean Energy" kommunizieren.	Das zu Ende gehende Jahrhundert steht ganz im Zeichen des Automobils. Es hat unsere Lebensformen stark verändert, uns Wohlstand und Mobilität gebracht, aber auch Probleme aufgezeigt. Man darf sicher gespannt sein, welche Modelle uns 2050 bewegen.	Ganz sicher. Das Auto wird dann mit 163 Jahren noch so jung sein wie heute. Aber durch die Brennstoffzellentechnik wird sich die Debatte um die Umweltverträglichkeit in Luft – oder genauer: in Wasserdampf – auflösen.	Der Wunsch nach selbstbestimmter Mobilität wird in unserer Gesellschaft noch zunehmen. Aber es wird künftig eine bessere Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger geben müssen. Wir zeigen dies auf unserer Mobilitäts-Website opel-mobil.de.
Wann und wo haben Sie zuletzt ein öffentliches Verkehrsmittel benutzt?	Am liebsten ist mir natürlich das "Audi-Mobil". Ich nutze außerdem das Flugzeug – oder auch die Bahn, wenn es sinnvoll ist und die Zeit es erlaubt. Meine letzte Bahnfahrt liegt allerdings schon einige Monate zurück.	Im Innenstadtbereich benutze ich öffentliche Verkehrsmittel.	Letzte Woche, die Kölner Straßenbahn, nach einem Altstadtbummel und einigen Kölsch ...	Das war im März auf der Strecke von Stuttgart nach Frankfurt und zurück, mit der Deutschen Bahn.	Gerade erst vergangenes Wochenende in meinem Wohnort Bad Homburg. Da gibt es ein hervorragendes Bus-System, mit dem man optimal in die Innenstadt gelangt, ohne einen Parkplatz suchen zu müssen.
Wie sieht Ihr Traumauto aus?	Der neue Audi A2 kommt dem rationalen Teil meiner Träume recht nahe. Im emotionalen Teil meiner Träume kommt häufig ein Lamborghini Diablo GT vor. "Sieht geil aus" (sagt mein Sohn) und "geht wie die Sau" (sage ich).	Der aktuelle BMW M5 kommt meiner Vorstellung meines persönlichen Traumautos sehr nahe.	Als Familienvater träume ich von einer gelungenen Verbindung aus Sport- und Familienauto. Bei der Arbeit kreisen alle Gedanken immer um unsere nächste Innovation, also derzeit den Fahrspaß beim neuen Fiesta.	Wenn alles gut geht, ist es am Ende der Formel-1-Saison unser Silberpfeil, denn er ist ein Symbol für den weltweiten Erfolg der Autos mit dem Stern auf der Haube.	Ganz klar: Das ist der Omega V8.com mit einem 5,7-Liter-V8-Aluminiummotor und rund 300 PS Leistung, wie er als Zukunftsstudie auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt steht.

Peter Oberdörfner & Jürgen Pander, in: Die Woche, 17.9.1999

Einde

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.ssleiden.nl.